



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	PDCC und PDCB durch Emmanuel Chassot (Suppl.), Florentin Carron (Suppl.), Sébastien Roh und Pascal Luisier
Gegenstand	Bekämpfung der Kirschessigfliege
Datum	14.11.2014
Nummer	4.0123

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) sorgte zum ersten Mal vor einem Jahr für Schäden im Weinberg; Schäden, die auf kantonaler Ebene schwer einzuschätzen sind. Aufgrund der klimatischen Bedingungen hätte sich wohl 2014 sowieso graue und säurehaltige Fäulnis ausgebreitet.

Die Walliser Weinbauern wie auch die Obstbauern und Produzenten von kleinen Früchten müssen sich mit dieser neuen Tatsache nunmehr auseinandersetzen. Der Staatsrat hat durch die Dienststelle für Landwirtschaft folgende Massnahmen zum nachhaltigen Schutz der Ernte getroffen:

Gebietsüberwachung

Das Weinbauamt hat das Überwachungsnetzwerk auf den ganzen Kanton ausgeweitet und von Vouvry bis Visperterminen Fallen installiert.

Das Amt kontrollierte aufmerksam und in kurzen Abständen mehrere Parzellen, die 2014 schwer betroffen waren. Die Kontrollen begannen zum Zeitpunkt der Reife, um die ersten Eiablagen zu entdecken. Diese Arbeit wurde zusammen mit Agroscope durchgeführt und die Weinbauern konnten regelmässig informiert werden.

Allgemeine Verbreitung

Im vergangenen Winter nahm das Weinbauamt an verschiedenen Sitzungen für die Weinbauern teil. Die letzten Kenntnisse über dieses Insekt sowie Empfehlungen für die kommenden Jahre konnten abgegeben werden. Insgesamt nahmen mehr als 800 Bewirtschafter an diesen Sitzungen teil.

Des Weiteren führte die enge Zusammenarbeit zwischen den Kantonen und Agroscope diesen Frühling zur Veröffentlichung eines Empfehlungsschreibens an die Weinbauern. Mehr als 600 Walliser Weinbauern, die regelmässig an den vom Weinbauamt organisierten Informationssitzungen teilnahmen, erhielten das Schreiben.

Im August wurden 28 Sitzungen an verschiedenen Orten durchgeführt, um die Weinbauern zu unterrichten, wie sie die Eier der Kirschessigfliege in ihren Parzellen entdecken können. Tatsächlich kann nur mit der Entdeckung dieser Eier mit Gewissheit die Notwendigkeit zur Bekämpfung dieses Insekts bestimmt werden.

Warnung

Dank der wöchentlichen Veröffentlichung von Pflanzenschutzmitteilungen ab Anfang August konnten die Weinbauern laufend über die neusten Beobachtungen in Kenntnis gesetzt werden. Diese Mitteilungen gehen per E-Mail, Fax oder Post an 1023 Abonnenten. Seit diesem Jahr wird auch über die Applikation für Smartphones InfoVS informiert. Zudem wurden zahlreiche Weinbauern auf Anfrage individuell beraten.

Des Weiteren konnte dank einer internen Umstrukturierung der Dienststelle für Landwirtschaft das Personal mit einer zusätzlichen Person für den technischen Support der Weinbauern verstärkt werden.

Der Staatsrat setzt somit alles daran, zusammen mit den betroffenen Partnern eine leistungsfähige Bekämpfungsstrategie umzusetzen und die Walliser Weinbauern vollständig zu informieren. Dieses Engagement entspricht vollumfänglich dem Willen des Postulats.

**Bürokratische Auswirkungen: Keine - Finanzielle Auswirkungen: Keine
Auswirkungen auf den NFA: Keine**

Es wird die **Annahme** des Postulats empfohlen.

Sitten, 19. August 2015